

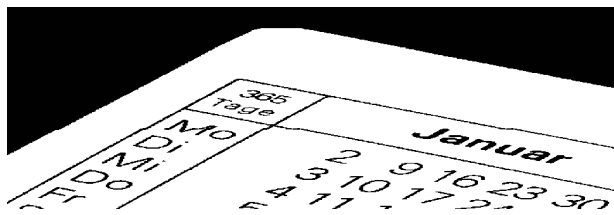
Fotos auf der Homepage

Seit über drei Jahren arbeiten wir – das sind interessierte und engagierte Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen und Eltern – an der Homepage unserer Schule. Unser Ziel war und ist es dabei immer, die Schule in einem angemessenen Rahmen zu repräsentieren. Um dies zu erreichen, haben wir bisher neben Texten auch Fotografien von der Schule, Schülergruppen und auch von einzelnen Schülerinnen und Schülern veröffentlicht.

Im Informationszeitalter legen wir aber großen Wert darauf, unser Persönlichkeitsrecht und das von Schülerinnen und Schülern zu beachten. Für uns ist es selbstverständlich, dass Schülerinnen und Schüler ihr Recht auf das eigene Bild haben.

Auf unserer Homepage veröffentlichten wir zwei Typen von Fotografien:

1. **Bilder, die wir „unproblematisch“ nennen.** Es werden hier **keine einzelnen** Schülerinnen und Schüler abgebildet (Beispiele sind Fotografien des Schulchores). Diese Bilder dürfen wir aufgrund bestehender Gesetze ohne entsprechende Nachfrage veröffentlichen.
2. **Bilder, die gesetzlich unter dem Persönlichkeitsschutz stehen (z.B. Solisten während des Weihnachtskonzertes).** Zur Veröffentlichung dieser Bilder werden wir zukünftig die Genehmigung der Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls von deren Erziehungsberechtigten einholen. Ein entsprechendes Formular haben wir



Ferien

26.02.2001
27.02.2001
09.04.-20.04.2001
25.05.2001
05.07.-18.08.2001

Fahrt Stufe 8

27.01.-03.02.2001

Austausch Visé

28.01.-03.02.2001

Suchtprojekt Stufe 8

05.02.-09.02.2001

Theateraufführung (Aula)

Rostfreh
vorauss. 16.02.2001

Anmeldung Stufe 5

(Schuljahr 2001/2002)
19.02.-22.02.2001
15.00 - 18.00 Uhr

Theateraufführung (Aula)

Rostfreh
vorauss. 01.03.2001

Jazz-Konzert (Aula)

FunKeys
Original Wal(l)d Street Jazz
Gang
vorauss. 16.03.2001

vorbereitet.

Wir bitten Sie als Eltern um Ihre Mithilfe. Sollte Ihnen beim Lesen ein Verstoß gegen dieses unser Prinzip aufgefallen sein, melden Sie sich bitte bei uns (E-Mail/Homepage).

Wir halten es für notwendig, weiterhin auch Bilder auf unserer Homepage zu veröffentlichen, um so nach außen eine lebendige Schule zu zeigen.

(Bezug: Persönlichkeitsrecht. Art. 1 und 2 GG, Recht auf eigenes Bild, § 22 – 24 KUG)

S.Plagge / R.Gasser

Rota-Woche in Zaragoza

24.03.-31.03.2001

Austausch Finnland

26.03.-04.04.2001
(finnische Sch. in Hattingen)

Elternsprechtag

09.05.2001
9.00 - 12.00 Uhr
16.00 - 19.00 Uhr

Abitur (unterrichtsfrei)

15.05.2001

Fahrten Stufe 10

18.06.-22.06.2001

Entlassung des Abitur-Jahrgangs

22.06.2001

Sommerkonzert (Aula)

26.06.2001
(19.30 Uhr)

Zeugnisausgabe

04.07.2001, 3. Stunde

Austausch Finnland

17.08.-24.08.2001
(deutsche Sch. in Finnland)

Besuch der „DASA“

Am 28.12.2000 besuchte der Grundkurs Geschichte 2 der Stufe 11 die Dortmunder Ausstellung „DASA“ („Deutsche Arbeitsschutzausstellung“). Dort erkundeten wir im Rahmen unserer Untersuchung über „Mensch – Arbeit – Technik in der Industrialisierung“ die Ausstellungseinheiten „Im Takt der Maschine“ und „Im Wettlauf der neuesten Nachrichten“.

H. Niggemann

WALDSTRASSEN

NR. 12 • 00/01 • Februar 2001

Journal



Der Schulleiter hat das Wort ...

Liebe Leserinnen und Leser ...

Das Gymnasium Waldstraße trauert um seinen Sport- und Erdkundelehrer Oberstudienrat Burkhard Frischkorn, der über 22 Jahre an dieser Schule unterrichtet hat. Er verstarb am Sonntag, dem 3. Dezember 2000, im Alter von 53 Jahren und wurde auf Wunsch der Familie im engsten Kreis auf dem Zentralfriedhof in Gladbach beigesetzt.

Die Schule traf sich am 15. Dezember in der Aula zu einer Gedenkstunde (s. Innenseiten). Die große Beteiligung hieran zeigt, wie beliebt Herr Frischkorn auch bei den Schülerinnen und Schülern war und wie sehr er geschätzt wurde.

Mit sofortiger Wirkung hat soeben das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung zwei Erlasse, die im letzten Schuljahr eingeführt worden sind, zurückgezogen: Die Empfehlungen für die weitere Schullaufbahn, die von den Grundschulen am Ende der Grundschulzeit erstellt werden, müssen den weiterführenden Schulen wieder vorgelegt werden. Die Zusatzprüfungen zur nachträglichen Versetzung sind abgeschafft. (Die Möglichkeit der Nachprüfung bleibt natürlich weiter bestehen.)

Der Förderverein des Gymnasiums Waldstraße, der der Schule durch finanzielle Unterstützung erheblich hilft, hat einen neuen Vorstand gewählt. Herr Sondersorg war sechs Jahre Vorsitzender, und Herr Hackenbracht hat 22 Jahre das verantwortungsvolle und arbeitsintensive Amt des Kassenwirts ausgeübt. Die Schule dankt beiden ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Den neuen Vorstand bilden:

Herr Gersberg als 1. Vorsitzender; **Frau Baer** als 2. Vorsitzende; **Frau Rühl** als Kassenwartin; **Frau Plagge** als Schriftführerin.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Vielleicht ist es schon in Vergessenheit geraten: Das Gymnasium Waldstraße hat in den Jahren 1996 und 1997 je eine Dokumentation zu **ROTA 1995** und zu unseren **SCHULPARTNERSCHAFTEN** herausgebracht (, die übrigens noch immer im Sekretariat zu haben sind, jetzt zum Preis von 2,- DM). Nach einer etwas längeren Pause soll in diesem Jahr als drittes Heft eine Auswahl von Berichten veröffentlicht werden, die Schülerinnen und Schüler über ihr Berufspraktikum in der Jahrgangsstufe 11 angefertigt haben.

Abschließend bedarf es noch einer Erklärung, weshalb wir nicht mit Beginn des zweiten Halbjahres nach dem neuen Plan unterrichteten, sondern erst eine Woche später. Das liegt daran, dass die Zuweisung der uns vom Ministerium in Aussicht gestellten neuen Lehrkraft leider nicht termingerecht vorgenommen werden konnte.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schulleitung des Gymnasiums Waldstraße

Redaktion: StD Dr. H. Spittler (verantwortlich), OStR D. Schäfer

Wir bedanken uns bei den Kolleg(inn)en und Schüler(inn)en, die uns mit Informationen versorgt haben, ohne die ein solches Journal nicht erscheinen könnte.

Wir drucken zwei der Beiträge ab, die auf der Gedenkfeier für Burkhard Frischkorn am Freitag, dem 15. Dezember 2000, vorgetragen worden sind:

Burkhard Frischkorn ist nicht mehr bei uns.

Er ist mehr als 20 Jahre gemeinsam mit uns gegangen. Man hat sich – wenn Zeit dazu war – mit Handschlag begrüßt und ein paar Worte über den Schulalltag gewechselt. Wir waren per du und haben oft miteinander geredet über dies und das. Wir kannten uns gut.

Aber das Wesentliche ist meist nicht zur Sprache gekommen.

Ich habe mit ihm unsere Klassenfahrten unternommen, auf denen wir unsere kollegialen, mehr noch: unsere freundschaftlichen Verbindungen vertiefen durften. Wir haben zusammen geplant und organisiert, am gleichen Tisch gesessen, fröhlich geplaudert und über Alltägliches gesprochen.

Aber das Wesentliche ist vielleicht nicht zur Sprache gekommen.

Wir waren über viele, viele Jahre hinweg gemeinsam im Kegelklub, waren, was man volkstümlich ‚Kegelbrüder‘ nennt. Hier war er der Jüngste, uns an Jugend voraus. Sportlich, gesellig, immer heiter ... meinten wir. Wir haben uns gut verstanden, er hat die gemeinsamen Abende zu einer heiteren, abwechslungsreichen Zeit gemacht, wir haben geschertzt und das alles wie selbstverständlich hingenommen.

Und keiner hat sich bedankt.

Und genau dies ist nicht zur Sprache gekommen.

Warum sollte es auch? Dazu war ja immer noch Zeit ... So viel Zeit ... meinten wir und haben uns bitter getäuscht.

Es ist spät und höchste Zeit, hier und jetzt ein bewusstes, von Herzen gesprochenes Dankeschön anzubringen an einen uns lieb gewordenen Menschen, ein Dankeschön für die gemeinsame Zeit, die wir miteinander verbringen durften, die Teil unseres eigenen Lebens war und an dem er nun nicht mehr teilhat.



G. Ostheide / K.D. Hopperdietzel

Wir, **Jan Westphal** und Marlies Thiel wollen uns mit euch und Ihnen gemeinsam an unseren Klassenlehrer Burkhard Frischkorn erinnern.

Mit dem 1. Schultag der 8. Klasse erfuhren wir, dass Herr Frischkorn unser neuer Klassenlehrer wurde. Zunächst waren wir sehr skeptisch, weil wir von anderen gehört hatten, dass er sehr streng sein solle. Schnell konnte er uns vom Gegenteil überzeugen.

Folgende Charaktereigenschaften sind uns bald an ihm aufgefallen:

- Großzügigkeit: **er brachte selbst an seinem eigenem Geburtstag noch etwas für uns, seiner Klasse, mit.**
- Zurückhaltung: **er drängte sich nie in den Vordergrund, teilweise wurde er sogar verlegen.**
- er konnte gut zuhören: **bei eigenen Problemen unsererseits hatte er immer ein offenes Ohr für uns. In diesen Momenten verzichtete er sogar auf seinen Unterricht.**
- keine Vorurteile: **trotz unseres schlechten Rufes gab er uns die Chance für einen Neuanfang.**

Wir als Klasse haben es ihm nicht immer leicht gemacht:

Obwohl Herr Frischkorn uns im Sportunterricht sämtliche Sportarten anbot, favorisierten wir als Klasse – immer einstimmig – nicht alle seiner Lieblingssportarten.

Zwei davon waren das Handballspiel und der Waldlauf.

Bei eisiger Kälte waren wir nicht bereit, die Sportstunde laufend im Wald zu verbringen. Nach kurzer Diskussion konnten wir die Sportstunde in eine Ordinariatsstunde umwandeln.

Ein für uns anderer wichtiger Punkt war die Planung unserer Klassenfahrt. Wir waren in vielen Diskussionen mit ihm nicht in der Lage uns für ein Ziel zu entscheiden, was ihn ganz schön genervt hat.

So, wie wir einstimmig boykottieren konnten, fehlte uns hier leider die Einstimmigkeit.

Wie jeder Lehrer hatte Herr Frischkorn auch seine besonderen Eigenarten:

- **er trug immer seine Sportschuhe.**
- unabhängig von der äußeren Witterung knöpfte er seine Hemden nicht ganz zu.
- **ihm genügte die Tafel nicht um uns seinen Unterricht zu veranschaulichen, sogar seinen Aktenkoffer bemalte er.**
- stolz präsentierte er stets sein goldenes Sportabzeichen an seinem Jacket.
- **er vergaß nicht einen Geburtstag von uns Schülern.**

Umso fassungsloser waren wir, als Herr Rosendahl uns montags morgens die traurige Nachricht vom Tode unseres Klassenlehrers überbrachte. Wir waren geschockt und ungläubig.

Wir nahmen seinen Tod nicht richtig wahr, erst freitags, als wir seinen Parkplatz mit Kerzen und Blumen schmückten, wurde uns klar, dass wir ihn für immer verloren hatten.

Einige von uns Schülern dachten am Abend noch an ihn und träumten sogar von ihm. Einige von uns hatten Schuldgefühle, wenn sie nicht an ihn dachten.

Es bleibt die Frage, die wir uns alle stellen:

WARUM ER?

Jan Westphal / Marlies Thiel, 9 a